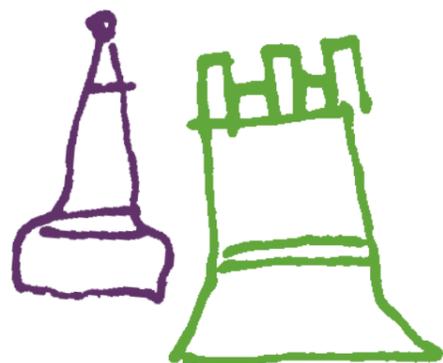


# Münchener Schachstiftung

## Jahresbericht 2018/2019





## INHALT

- 3 Editorial – Schach lernen macht klüger!
- 4-5 Hier sind wir aktiv – unsere Schachprojekte in München

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Münchener Schachstiftung  
Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts

### Stiftungsrat:

Roman Krulich, Dijana Dengle

### Stiftungsvorstand:

Stefan Kindermann

Gerald Hertneck

### Kontakt:

Zweibrückenstraße 8/Rückgebäude A4

80331 München

fon (+49 89) 37 91 17 97

fax (+49 89) 37 91 17 99

www.schachstiftung-muenchen.de

info@schachstiftung-muenchen.de

### Spendenkonto:

Münchner Bank

IBAN: DE88 7019 0000 0002 2044 44

BIC: GENODEF1M01

### Redaktion:

Stefan Kindermann

Gerald Hertneck

Birgit Kuhn

Franziska Kurz

### Layout:

Jule Rump

### Fotos:

Münchener Schachstiftung

V.i.S.d.P. Stefan Kindermann

Dieser Bericht wurde gesponsert

von Krulich Immobilien.

Copyright :

Münchener Schachstiftung 2020

Wir drucken klimaneutral bei

www.flyeralarm.com/de

## SCHULPROJEKTE

- 6-7 Neu: Schach am Nachmittag – Baustein in der Ganztagsbetreuung an Münchener Grundschulen
- 8-9 Früh übt sich... Schach nach Königsplan an Grundschulen

## SCHACH TUT GUT

- 10-11 Gesund werden mit Schach - Förderprojekte an der München Klinik Schwabing
- 12-13 Schach in der Stiftung Pfenningparade
- 14-16 Schach für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

## WEITERE THEMEN

- 17 Hohe Auszeichnung im Lasker-Jahr
- 18-19 Warum Schach?
- 20-23 Nigel Short und Jura Di Prima: Schachevent mit Stargästen und großem Publikum
- 24-24 Erfolge bei Schach-Meisterschaften
- 26-27 Schach für Senioren an Münchener Alten- und Servicezentren
- 28-29 Danksagung – unsere Partner und Förderer
- 30-31 Unsere Partner über uns
- 32-33 Jahresabschluss
- 34-35 Über uns

## Schach lernen macht klüger!

Das ist seit bald 15 Jahren unser Credo. Zu der großen Zahl an wissenschaftlichen Untersuchungen, die weltweit zu den positiven Effekten von Schach für Schulkinder existieren, ist jüngst eine weitere US-Studie dazu gekommen:

Hier wurden Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund und Vorwissen untersucht. Ziel war es, die Leistungen von Kindern, die Schach spielen, mit denen von Kindern, die kein Schach spielen zu vergleichen.

Sehr spannend ist das Fazit, das Dr. David Poston am Ende zog: Er bilanzierte, dass „die Vorzüge des Schachs eng mit dem ‚Lernen‘ des Spiels verknüpft sind. Je mehr man lernt, desto mehr profitiert man. ... Die Daten bestätigen, dass Schachspieler und Schachspielerinnen tatsächlich bessere schulische Leistungen zeigen (wer Schach spielt, ist klug), aber die statistische Auswertung der Daten zeigt vor allem, dass die schulischen Leistungen besser werden, wenn man Schach lernt - Schach spielen ist gut, Schach (wirklich gut) lernen macht klüger!“

<https://de.chessbase.com/post/macht-schach-schueler-wirklich-schlauer>

## So hilft Schach Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Doch neben seinen kognitiven Vorzügen hat Schach gerade Menschen in schwierigen Lebenssituationen noch weit mehr zu bieten: Zuhause meist wenig geförderten Kindern in sozialen Brennpunkten geben schachliche Erfolge Selbstvertrauen und damit den Glauben an sich selbst. Sie erleben, dass sie in der Lage sind, auch knifflige Probleme zu lösen und dabei sogar Spaß zu haben!

Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist Schach ein wunderbares Mittel, um die eigenen Fähigkeiten zu zeigen und sportliche Erfolge zu feiern. Kranke Kinder und Jugendliche können sich mittels Schachs in eine andere Welt versetzen und zumindest für gewisse Zeit Angst und Schmerzen vergessen. Für sozial schlecht gestellte und nicht selten vereinsamte Seniorinnen bedeutet Schach nicht nur Gehirntuning und Demenzprophylaxe, sondern es werden in den Schachtrainings auch neue Kontakte geknüpft, die über die Trainingszeiten hinaus Bestand haben.

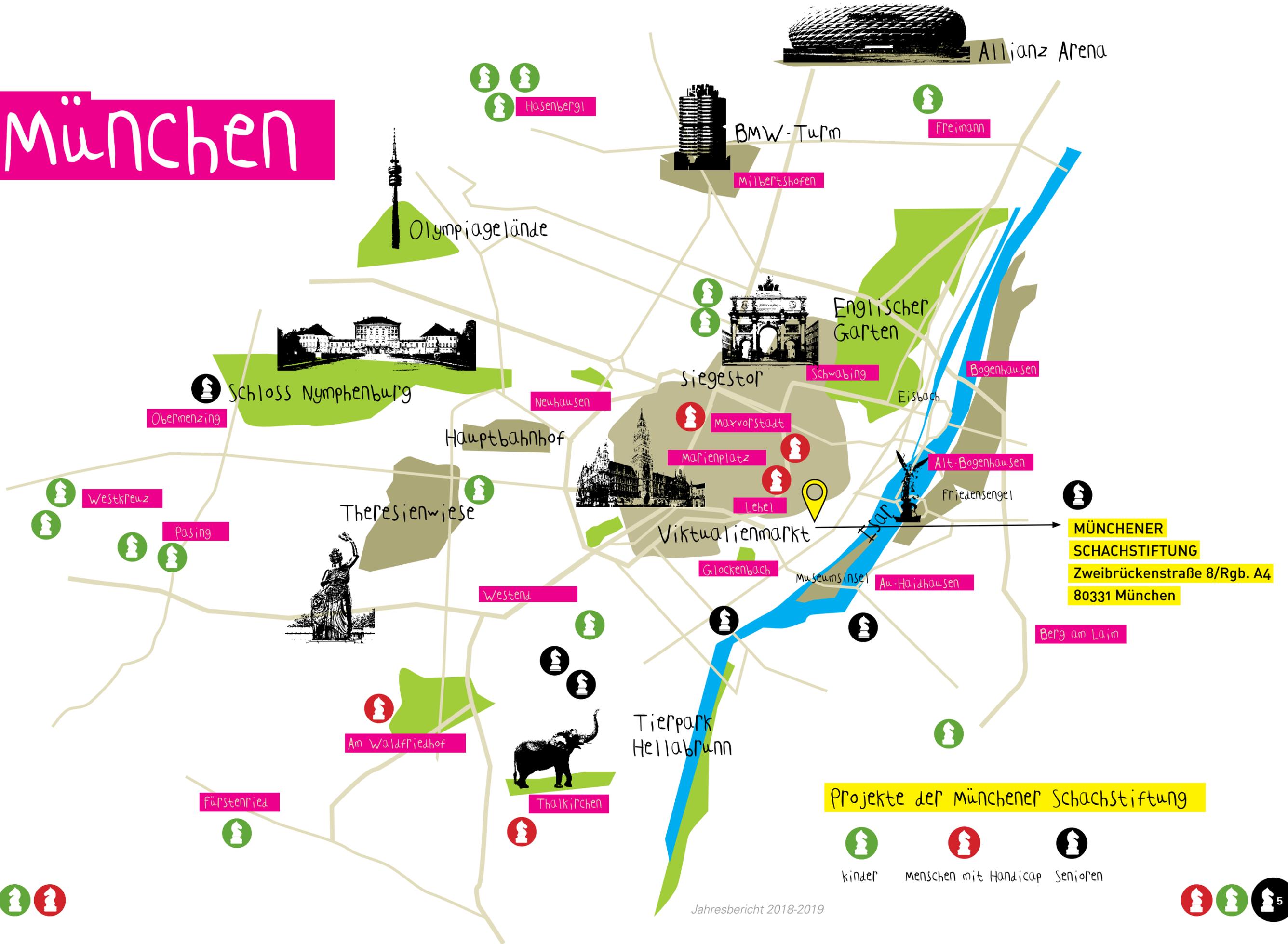
## Unser großes Dankeschön gilt all unseren Förderern für ihre wunderbare Unterstützung, ohne die all dies nicht möglich wäre!



# Schach macht schlau



# München



## NEU: SCHACH AM NACHMITTAG

### Baustein in der Ganztagsbetreuung an Münchener Grundschulen

Seit September/Oktober 2019 bietet die Münchener Schachstiftung Schachförderung für Grundschul Kinder, die am Nachmittag einen Hort bzw. eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, die einer Brennpunkt-Grundschule angeschlossen ist, an. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

In der Familie spielt Adam, fast neun Jahre alt, gegen seinen Onkel. Heute, im Kurs, der in der Hortgruppe an der Paulkeschule stattfindet, spielt er gegen Adama (7). Unser Maskottchen Schachi hilft ihm dabei, fest unter seinen Arm geklemmt. Minh spielt gegen Elvir - beide acht Jahre alt. Elvir spielt zu Hause immer gegen seine Cousine und gewinnt. Im Kurs gewinnt oft Minh. Schach macht ihm so viel Spaß, dass er zu Hause gerne weiter spielen möchte. Leider hat er dort kein Schachset und auch keinen Spielpartner; beides steht daher ganz oben auf seiner Wunschliste. Und dank der Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wird zumindest ein Teil seines Wunsches bald in Erfüllung gehen: Die Kinder in diesen Projekten erhalten alle ein Schachset und ein Kinderschachbuch für zuhause! Im Hort an der Paulckestraße werden 32 Kinder zwischen sieben und zehn Jahren in Gruppen in Schach unterrichtet. Suneirah und Zuneira, beide



### Intensive Förderung in kleinen Gruppen

Lernen, Spaß haben und spielen, das ist das Motto in den Schach-Fördergruppen. Schritt für Schritt lernen die Kinder die Schachregeln. Unterrichtet wird nach der Methode **Schach nach Königsplan**, die der Stiftungsvorsitzende, Schachgroßmeister Stefan Kindermann, entwickelt hat. Schachtrainer Roland Hubka, der seit vielen Jahren für die Schachstiftung tätig ist, sieht den hohen Förderbedarf und die Fortschritte, die die Kinder, die zuhause wenig gefördert werden, beim Schachunterricht machen. Ihm ist es wichtig, dass er die Kinder in seinen Schach-Trainingsstunden aktiv unterstützen kann: „Durch das Schachtraining bekommen sie eine neue Fähigkeit, die nicht direkt im Lehrplan steht, aber ihnen hilft, das Fair Play zu begreifen und sich zu konzentrieren.“ Auch von den Hortleitungen gibt es sehr positive Rückmeldungen: Frau Friedrich, Leiterin im Hort an der Grundschule an der Paulckestraße, betont den hohen Förderbedarf: „Unsere Kinder sind ausgehungert nach Aktivitäten; das Schachprogramm kommt sehr gut an. Vor allem Kinder, die ruhiger sind, gut zuhören können und gute Mathe-Kompetenzen haben, aber wenig zu Hause gefördert werden, fühlen sich von Schach angesprochen. Wenn es möglich ist, möchten unsere Kinder gerne an einer Schachmeisterschaft teilnehmen!“

### Intensive Förderung in kleinen Gruppen

*Gemeinsam spielen, vom Schachlehrer lernen, in die Rolle des Königs schlüpfen...: Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei.*

Das Programm findet an folgenden vier Grundschul-Betreuungseinrichtungen statt, und zwar an den Horten an der GS am Bauhausplatz, am Schererplatz, an der Paulckestraße und am Ravensburger Ring. An jeder Einrichtung wurden vier Gruppen eingerichtet – ausgenommen vom Hort der GS am Schererplatz, wo es zwei Gruppen gibt. Hier ist die Unterrichtszeit etwas länger als in den Horten mit vier Gruppen.

Aufgrund der kleinen Gruppengrößen können die Kinder ihrem Leistungsstand entsprechend gefördert werden: Kinder, die bislang noch nicht mit Schach in Berührung gekommen waren, besuchen Anfängerguppen. Für Kinder, die die Schachregeln bereits kennen, wurden Fortgeschrittenengruppen eingerichtet. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene - die Schachgruppen sind gut besucht. Die Kinder nehmen gern an dem Förderangebot teil. Bereits nach wenigen Monaten sind überall gute bis sehr gute Lernfortschritte zu verzeichnen.

*„Wir sind außerordentlich zufrieden mit beiden Schachlehrern, die Kinder, Eltern und unser Personal ist überglücklich mit den Beiden.“*

Tanja Huber, Leitung Förderschulen und Tagesheime, Tagesheim Bauhausplatz 9



8 Jahre alt, tragen die Schachkronen als Belohnung für gelöste Schachfragen und sind sichtlich stolz darauf. Bevor sie zum Schachunterricht kamen, kannten beide Schach nicht. Inzwischen sind sie mit Freude dabei und spielen häufig gegeneinander.



# FRÜH ÜBT SICH... SCHACH NACH KÖNIGSPLAN AN GRUNDSCHULEN

## Förderprogramm für Kinder in sozialen Brennpunktvierteln

30 Schulklassen bzw. AGs im Schuljahr 2018/2029, 23 Schulklassen bzw. AGs im Schuljahr 2019/2020 – die Grundschulen sind das Herzstück unserer Förderarbeit, und das bereits seit über zehn Jahren! Und das mit gutem Grund: In den ersten Schuljahren wird die Basis für den Schulerfolg und die berufliche Laufbahn gelegt.

Kinder, die in der Grundschule regelmäßig Schach lernen, erzielen in den Kernfächern bessere Leistungen als Vergleichsgruppen ohne Schach. Dazu kommen positive Effekte in der sozialen Entwicklung der Kinder. Das ist die Kernaussage der Trierer Schachstudie aus dem Jahr 2007. Dass sich Schach im Grundschulalter positiv auswirkt, wird inzwischen weltweit von zahlreichen weiteren Studien bestätigt.

*Schach nach Königsplan*, das Konzept der Münchener Schachstiftung, das Schachgroßmeister Stefan Kindermann entwickelt hat, geht über reinen Schachunterricht weit hinaus: Es bietet auf der Grundlage von klassischem Schachunterricht ein ganzheitliches Förderprogramm: Beim Schachunterricht wird jede Figur einzeln mit ihrer Gangart und ihren Stärken und Schwächen eingeführt. Erst wenn die Kinder die charakteristischen Eigenschaften der Figur verstanden haben und im Spiel einsetzen können, folgt ein neuer Unterrichtsinhalt. Dazu kommen die Königsplan-Elemente wie Bewegungsspiele, Konzentrations- und Entspannungsübungen sowie Rollenspielen u.v.m.

### Ganzheitlich und nachhaltig fördern

Die Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen: Nicht nur die geförderten Kinder sollen profitieren – die ganze Familie soll mit einbezogen werden! Aus diesem Grund erhalten in vielen Projekten die Kinder, sobald sie die Schachregeln beherrschen, ein Schach-Set und ein Schach-Kinderbuch, für zu Hause.

Der Förderzeitraum und der Umfang der Förderung in den einzelnen Grundschulen variieren: Die meisten Kinder erhalten ein Schuljahr lang eine Schulstunde pro Woche Schach nach Königsplan, einzelne Klassen sogar zwei Förderstunden.

An einigen Schulen ist *Schach nach Königsplan* ein Programmpunkt im Rahmen des Ganztagskonzepts. Dabei können die Kinder von Halbjahr zu Halbjahr zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Wenn sich

*Prof. Klaus Friese von Rotary Grünwald (2. v. re.) und Stefan Kindermann (re.) freuen sich mit dem Schachtrainer, der Lehrerin und den Kindern über den gelungenen Schach-Nachmittag.*



*frühstücken - leben - lernen*

ein Kind nach dem ersten Halbjahr für eine andere Aktivität entscheidet, rückt dafür ein anderes Kind in das Schachprogramm nach...

*Schach nach Königsplan* ist bei den Kindern sehr beliebt und wird gerne gewählt: Deshalb gibt es in mehreren Grundschulen neben reinen Anfänger-Gruppen auch Fortgeschrittenen-Gruppen für alle, die die Schachregeln bereits sicher beherrschen und gerne spielen. Ergänzt wird das Grundschulprogramm durch die Förderung von

Kindern, die nach dem Vormittagsunterricht in Kinderbetreuungseinrichtungen wie z.B. im Hort sind – auch dort sind wir mit *Schach nach Königsplan* aktiv!

### Neu: Klassenbesuche in der Münchener Schachakademie

Raus aus den vier Wänden, raus aus dem Viertel... viele Kinder in sozialen Brennpunkt-Vierteln haben in ihrem Leben kaum jemals ihren Stadtteil verlassen. Ausflüge oder Freizeitbeschäftigungen außerhalb ihres Viertels sind für sie eine Seltenheit oder haben sie noch nie unternommen.

Raus aus der Schule, rein in die Münchener Schachakademie – das war das Motto der Klassenbesuche, die die Kinder der Thelottscheule im Schuljahr 2018/2019 unternahmen.

Insgesamt waren vier Thelott-Gruppen vom Münchener Norden bis zum Isartor, wo sich die Räume der Schachakademie befinden, unterwegs. Auf dem Programm der Klassenbesuche stand jeweils eine unterhaltsame Schach-Einführung von Schachgroßmeister Stefan Kindermann, dann gab es eine gesunde Brotzeit. Im Anschluss daran hatten die Kinder reichlich Gelegenheit zum Schachspielen und Fragen zu stellen, und zum Schluss gab es für jedes Kind ein kleines Schach-Geschenk!

Gefördert wird *Schach nach Königsplan* in Münchener Grundschulen von zahlreichen Unterstützern: Rotary Grünwald, Marianne Strauß Stiftung, Roeser Bley Stiftung, der Münchener Bildungstiftung, der Stiftung Zukunft Mensch, dem Referat für Bildung und Sport und dem Stadtjugendamt, der Kinder- und Jugendstiftung der Stadtsparkasse München und natürlich unserem langjährigen Förderer brotZeit e.V.



*Wer fängt den Ball? Wer weiß die richtige Antwort? Spaß und Action sind Teil des Königsplan-Konzepts!*



## GESUND WERDEN MIT SCHACH

### Förderprojekte an der München Klinik Schwabing

Schach tut Körper und Seele gut. Das erleben jede Woche Kinder und Jugendliche, die in der München Klinik Schwabing stationär behandelt werden.

„Wie geht es dir? Fühlst du dich fit? Möchtest du mit mir Schach spielen?“ Jedes Mal, wenn der Schachtrainer in die München Klinik Schwabing kommt, steht die bange Frage nach dem Gesundheitszustand der jungen Patienten im Raum. Und das mit gutem Grund: Der Trainer kümmert sich um krebskranke Kinder und Jugendliche und ihre Eltern.

Seit über zwei Jahren schickt die Münchener Schachstiftung Schachtrainer Dino Dehmel, der für diese Aufgabe ausgebildet wurde, zweimal pro Woche in die Kinder-Onkologie. Nicht nur die jungen Patienten leiden unter der Krankheit und den ungewissen Zukunftsaussichten, auch die Eltern sind sehr angespannt. Jedes Kind wird – auf Wunsch auch mit den Eltern – einzeln betreut; eine Fördereinheit dauert etwa 60 Minuten.

Chemotherapie, Strahlentherapie und Chirurgie, mit der Krebserkrankungen behandelt werden, sind stark eingreifende Therapiemethoden, die den Körper und dort vor allem das Nervensystem schwer in Mitleidenschaft ziehen.

„Negative Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem zeigen Krebstherapien im Kindesalter vor allem in Form von neurologischen Ausfällen und neurokognitiven Defiziten bzw. Funktionsstörungen, wobei letztere besonders tückisch sind, da sie noch weniger sichtbar sind als neurologische Defizite, aber oft weitreichendere Auswirkungen auf die schulische und berufliche Zukunft des Betroffenen haben“, erläutert Dipl.-Psych. Walther Stamm, Leiter des Psychosozialen Dienstes der Kinderhämatologie/Onkologie der Kinderklinik München Schwabing.

Schach ist ein neurokognitives Förderangebot, das krebskranke Kinder und Jugendliche geistig fit machen soll. Das Angebot wurde mittlerweile auf die Tagesklinik ausgeweitet, um zusätzlich junge Patienten, die in ihrer Behandlung schon weiter fortgeschritten sind, zu erreichen.

In den Jahren 2018 bis 2019 konnten insgesamt rund 100 krebskranke Kinder und Jugendliche mit Schach gefördert werden.



*Schach macht stark!*  
Stefan Kindermann  
gibt den Jugendlichen  
eine Einführung in  
Schach

*Angelika Moosburger (re.)  
von der Staatlichen  
Schule für Kranke freut  
sich über die großzügige  
Unterstützung.*



### Leben lernen

**Spaß am Leben finden, Verantwortung übernehmen und Pläne für die Zukunft schmieden können... Das ist das Ziel der Behandlung von Jugendlichen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik an der München Klinik Schwabing.**

Seelische Nöte, mangelnde Selbstakzeptanz, Beziehungskonflikte oder familiäre Probleme ... es gibt viele Gründe, warum Jugendliche im Alltag den Halt verlieren. Sie haben schwer zu kämpfen und müssen sich rundum neu orientieren, um im Leben klar zu kommen.

Schach hilft ihnen dabei, ihre Probleme eine Weile auszublenden, sich zu fokussieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten. Schachtrainer Dino Dehmel kümmert sich um schachinteressierte Jugendliche, die in der Kinder- und Jugendpsychosomatik auf der Station betreut werden.

Der Schachunterricht findet in Kooperation mit der Staatlichen Schule für Kranke einmal pro Woche statt. Egal, ob fortgeschritten oder Schach-Anfänger - die Jugendlichen sind mit Begeisterung bei der Sache.

*„Bei depressiven Jugendlichen beobachten wir, dass Schachunterricht die Stimmung aufhellt: Die Jugendlichen konzentrieren sich auf das Spiel und kommen so aus belastenden Gedankenspiralen heraus. Eine wichtige Voraussetzung, um eine positive Lebenseinstellung zu entwickeln!“*, resümiert Angelika Moosburger, die Schulleiterin. *„Auch soziale Prozesse werden positiv beeinflusst und über das gemeinsame Interesse neue Kontakte geschlossen.“*

Gefördert wird das Schachprojekt von der Firma Munich Residential GmbH unter der Leitung von Moritz Opfergeld und Roman Krulich.

## SCHACH IN DER STIFTUNG PFENNIGPARADE

### Eine Behinderung ist kein Handicap...

... wenn es um Schach geht! Das beweisen die Schachspieler, die beim Pfennigparaden-Turnier gegeneinander antreten. Zum zehnjährigen Jubiläum im Sommer 2018 freuten sich alle über einen besonderen Gast, Bahn-Chef Dr. Richard Lutz, der selbst ein sehr guter Schachspieler ist.

Heute ist wieder Schachturnier! Ein ganzes Jahr bereiten sich die Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderungen, Schlaganfall-Patienten, Menschen mit Muskelschwäche und Spastik-Betroffene, die in der Stiftung Pfennigparade leben oder dort beschäftigt sind sowie SchülerInnen der Barlach-Schulen auf das Turnier vor: Sie treffen sich jede Woche zum Schach, wobei sie von Schachtrainern der Münchener Schachakademie fachkundig angeleitet und betreut werden. Kurz nach acht Uhr ist es soweit... die ersten Schachspieler treffen ein und staunen: Im Foyer stapeln sich die Preise auf einem großen Tisch, dazu kommen die Pokale für die Sieger.



*Bahn-Chef Dr. Richard Lutz (hinten links) verfolgt gespannt die Partie um den Sieg beim Pfennigparaden-Turnier.*

### Schach ist integrativ

Auch Menschen mit schwersten Körperbehinderungen können beim Schach erfolgreich sein: Wer die Figuren nicht selbst bewegen kann, kommuniziert die Züge – das Ausführen erledigen Assistenten. Ein besonderer Höhepunkt war, als beim Jubiläumsturnier Dr. Richard Lutz als Assistent aktiv wurde! Schach verbindet Menschen, unabhängig davon woher sie herkommen, ob sie eingeschränkt in ihren Möglichkeiten sind oder nicht. Schach sorgt dafür, dass wir uns - im wahrsten Sinne des Wortes - an einen Tisch setzen. Ich habe sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen, weil mir bewusst ist, was Schach für die Entwicklung von Menschen bedeuten kann“, betonte Dr. Richard Lutz.

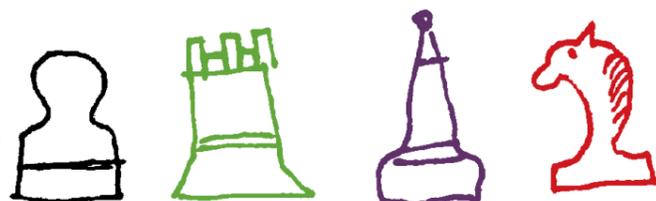
Roman Krulich, der die Schachtrainings und das Turnier seit vielen Jahren nicht nur finanziell unterstützt, ist von den Leistungen der Schachspieler beeindruckt:

*„Als Turnierspieler weiß ich, wie viel Energie und Konzentration ein langer Turniertag von den Teilnehmern fordert. Deswegen habe ich höchsten Respekt vor der Leistung und der Begeisterung der Menschen, die Jahr für Jahr hier beim Pfennigparaden-Turnier dabei sind.“*

Ernst-Albrecht von Moreau, der Vorstand der Stiftung Pfennigparade, betont:

*„Ich finde die Idee der Münchener Schachstiftung in ihrer Tätigkeit, benachteiligte Menschen zu unterstützen großartig. Besonders gefällt mir, dass Top-Vertreter aus dem Schachsport sich Benachteiligten widmen – hier zeigt sich eine echte weltverbessernde Haltung! Für unsere Schüler, die Bewohner und Werkstatt-Beschäftigten der Pfennigparade ist es ein Riesen-Glück, dass sie die Schachkurse machen können. Besonders gefällt mir und den Teilnehmern die Wettkampf-Atmosphäre beim Schachturnier mit seinen Pokalen, den schönen Preisen...“*

### Schach verbindet Generationen



*Fotos: Wolfgang Galow*

*Dijana Dengler, die frühere Stiftungsvorsitzende und Chef-Organisatorin von Seiten der Schachstiftung, freut sich mit den Teilnehmern über den Wettbewerb.*



Dass sich das Engagement der Förderer lohnt, zeigen die Stimmen der Turnierteilnehmer beim Jubiläumsturnier: „Beim Schach lernt man mit Niederlagen umzugehen. Es ist ein wenig wie das Leben mit einer Behinderung und der Rehabilitation, wo man mal Fortschritte macht, aber auch Rückschläge verkraften muss. Ähnlich ist es beim Schach. Mal gewinnt man, mal verliert man oder holt ein Remis – es ist ein Auf und Ab. Das Turnier ist motivierend und anregend; ich will auf alle Fälle weitermachen, möchte in einen Schachclub gehen, mir neue Kontakte damit aufbauen“, so Ulrich Dohse (48), der seit vier Jahren dabei ist. Auch die junge Generation hat ihren Spaß: „Das Turnier gefällt mir gut. Es ist eine schöne Idee, dass man sich jährlich trifft. Ich fühle mich beim Turnier sehr wohl. Wenn man im Turnier gegeneinander antritt, kann man sehen, welche Fortschritte man gemacht hat – das macht Spaß! Ich bin auf alle Fälle nächstes und die kommenden Jahre wieder dabei!“ betont Lara Claße (13), eine Schülerin der Barlach-Schule.

Organisiert wird das Schachturnier zu einem guten Teil von den Pfennigparaden-Schachspielern, allen voran Werner Schwarz und Alexander Bassarini. Dazu kommen Roman Hanig, Rektor der Barlachschen Schulen, sowie das Team der Münchener Schachstiftung, das diese Veranstaltung mit großer Freude organisiert. Trotz aller positiven Emotionen und der großen Freude aller Teilnehmer gab es im Juli 2018 einen Wermutstropfen: Die langjährige Stiftungsvorsitzende und Schachtrainerin Dijana Dengler, die das Pfennigparade-Turnier maßgeblich initiiert, unterstützt und mit Freude begleitet hat, nahm im Jahr 2018 zum vorerst letzten Mal teil, da ihr persönlicher Weg sie nach Singapur führte.

### Engagierte Förderer und Unterstützer

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Pfennigparade, Ernst-Albrecht von Moreau, überreicht den Turniersiegern mit Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan, der Schirmherrin des Turniers von Seiten der Pfennigparade, und den jeweiligen Schirmherren von Seiten der Münchener Schachstiftung, sowie Stiftungsgründer Roman Krulich die Pokale, Medaillen und Urkunden. Jeder Teilnehmer erhält einen wertvollen Schach-Preis. Ebenfalls mit von der Partie ist Schachgroßmeister Dr. Helmut Pflieger, seit Jahren Ehrengast beim Turnier. Der bekannte Schachbuch-Autor ist jedes Jahr mit vor Ort und stellt Preise zur Verfügung! Gefördert wird das Schachprojekt von der Stiftung Pfennigparade, Munich Residential unter der Leitung von Roman Krulich und Moritz Opfergeld sowie dem Landkreis München.

## KINDER UND JUGENDLICHE MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN

... und Fähigkeiten! In vielen Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben, steckt ein enormes Potenzial. Schach kann in vielen Fällen helfen, diese Potenziale zu wecken und den jungen Menschen eine positive Perspektive eröffnen. Wir zeigen Ihnen hier drei Beispiele unserer Förderarbeit.

### Schach für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

Kinder fördern und die Gemeinschaft stärken, das ist das Motto der Schachförderung am IKF, der Integrative Kinderförderung GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stiftung ICP München.

Ende August 2018 hatte Barbara Friedlein, Hausleitung am Integrativen Haus für Kinder, bei der Münchener Schachstiftung angefragt – wenige Monate später war bereits Kursstart in der Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder am IKF.

„In jeder Klasse gibt es Kinder, die im Rollstuhl sitzen oder zum Gehen einen Walker benötigen. Wir suchen gerade auch für diese Kinder immer wieder Möglichkeiten für Freizeitbeschäftigungen. Das Schachtraining bietet genau diese Möglichkeit, dass Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf zusammen spielen und lernen können. Das Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich weiter durch die Lust am Spielen und nebenbei wird die Konzentration gefördert“, so Barbara Friedlein.

Die Schachförderung findet einmal pro Woche statt und wird von mehreren Förderern, darunter Rotary International München, finanziert.

### Schach für Kinder und Jugendliche mit der Diagnose Autismus

Einmal im Monat, immer an einem Donnerstagnachmittag, kommen Kinder und Jugendliche zur Schachförderung in die Räume der Münchener Schachakademie.

„Die seit 2011 vom Förderverein autismus-Initiative e.V. unterstützte Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt. In jedem Jahr melden sich über autkom etwa acht Kinder an: überwiegend mit der Diagnose Autismus, vereinzelt auch Geschwisterkinder. Bis zu sechs der 8- bis 16-jährigen Kinder kommen zum monatlichen Training. Eine Begleitperson durch autkom ist unterstützend „mit von der Partie“. Schachkenntnisse sind bei den Kindern vorhanden, jedoch ist das Niveau sehr unterschiedlich.

Gerade durch seinen wertschätzenden und klaren Umgang gelingt es dem Trainer, jedes Kind einzubinden und zu motivieren. Bei Kindern mit Autismus ist das Schachtraining sehr beliebt, denn es entspricht ihren Stärken: analytisches, logisches Denken und der Blick für's Detail. Gleichzeitig gelingt es ihnen über das gemeinsame Hobby mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen: sie fühlen sich angenommen und verbunden.

Wir sind sehr froh, dass uns die Schachstiftung dieses besondere Angebot ermöglicht!“, so Dr. Martina Schabert vom Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützige GmbH, das sich auch an der Finanzierung beteiligt



Gemeinsam spielen, gemeinsam lernen. Auch Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen haben Spaß an Schach und profitieren davon (Fotos: Landesschule)



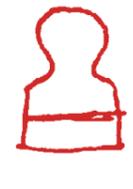
Fabian Rohm, der Trainer der Autismus-Gruppe, berichtet:

„Ich hatte das große Vergnügen, über vier Jahre den Schachkurs für autistische Kinder in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Autismus zu leiten.

Kurz gesagt: Ich hatte eine wunderbare Zeit mit den Kids und war jedes Mal wieder davon beeindruckt, wie schnell sie lernen und auch die komplexeren Zusammenhänge beim Schachspiel erfassen.

Da jedes der Kinder seinen ganz eigenen Charakter hatte, war für mich immer das wichtigste, dass sich alle wohlfühlen und sowohl als Individuen, wie auch als Gruppe bei jedem Mal eine neue Herausforderung und ein neues Erfolgserlebnis haben – vor allem aber natürlich viel Spaß. Viele der Kids waren sehr intelligent und ehrgeizig. Ein wichtiges Thema war deshalb auch, sich nicht allzu sehr selbst unter Druck zu setzen und von einer Niederlage nicht entmutigen zu lassen, sondern sie mit ein bisschen gesundem Selbsthumor und Sportsmanship wegzustecken und daraus zu lernen. Für andere war es die größte Herausforderung, runter zu kommen und bei einer aufregenden Situation ruhig zu bleiben und erst einmal durchzuschlafen, bevor man seinen Zug macht.

Ich glaube, dass sich alle Kinder durch das gemeinsame Schachspielen wunderbar weiterentwickelt haben. Ich durfte miterleben, wie die hibbeligen etwas geduldiger, die schüchternen etwas offener, und die ernstesten etwas weniger streng mit sich geworden sind. Ich bin sehr dankbar für die schöne Zeit und wünsche den Kindern alles Gute für die Zukunft!“



Das jährliche Abschluss-Schachturnier in der Landesschule hat inzwischen Tradition – hier ein Foto der Teilnehmer vom Turnier im Schuljahr 2018/2019 (Foto: Landesschule)

### Schach an der Bayerischen Landesschule

Ein guter Auftakt in die neue Woche: An der Bayerischen Landesschule fand der Unterricht in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 immer montags in der ersten Schulstunde statt. Gefördert wurde jeweils eine Abschlussklasse; so wurden die Jugendlichen für eine Berufsausbildung oder weiterführende Schule fit gemacht. Die Klassen lernten sehr schnell die Grundlagen und entwickelten eine echte Freude am Spiel, dass sie auch an den anderen Wochentagen im Klassenzimmer Schach spielten. In der zweiten Hälfte des Schuljahres waren alle so weit fortgeschritten, dass sie die Zeit zum freien Spiel einsetzen konnte; dabei gab der Trainer immer wieder Hinweise und Tipps. Am Ende eines jeden Schuljahrs fand ein Abschlussturnier mit Medaillen und Preisen für jeden Teilnehmer statt. Finanziert wurden diese Kurse vom Landratsamt und vom Förderverein der Landesschule.



### HOHE AUSZEICHNUNG IM LASKER-JAHR

Für ihr Engagement rund um den Schachsport erhielt die Münchener Schachstiftung einen „Lasker“. Die Auszeichnung überreichte Thomas Weischede als Vorstandsmitglied der Emanuel Lasker Gesellschaft e.V. den Vertretern der Münchener Schachstiftung in Berlin.

In der Tradition des vielseitig interessierten Schachweltmeisters Dr. Emanuel Lasker, der im Jahr 2018 seinen 150. Geburtstag feierte, verlieh die Lasker-Gesellschaft im Jubiläumsjahr 2018 acht „Lasker“ an Personen oder Einrichtungen, die sich um die Förderung des Schachs als Kultur- und Bildungsgut verdient gemacht haben. Die Münchener Schachstiftung ist der vierte Lasker-Preisträger in diesem Jahr; das Schach-Magazin ChessBase hat einen Lasker bekommen, ebenso die Schachzeitschrift Karl.



### Dr. Emanuel Lasker, Deutschlands einziger Schachweltmeister

Vor mehr als 150 Jahren, am 24. Dezember 1868, wurde Emanuel Lasker in Berlinchen, dem heutigen Barlinek in Polen geboren. Emanuel Lasker ist der bislang einzige deutsche Schachweltmeister. Er war länger Weltmeister als irgendein anderer seiner 15 Weltmeisterkollegen – 27 Jahre lang, von 1894 bis 1921. Dabei war Lasker nicht nur ein außergewöhnlich erfolgreicher Schachspieler. Er hatte einen Dokortitel in



Mathematik, zugleich war er als Philosoph, Theaterautor, Spieleerfinder und politischer Denker aktiv und stand in regem Kontakt zu hochrangigen Zeitgenossen wie z.B. Albert Einstein und Max Planck. Emanuel Lasker emigrierte im Jahr 1933 in die Sowjetunion; während der stalinistischen Säuberungen ging er 1937 mit seiner Frau in die USA, wo er im Jahr 1941 verstarb.

Im Jahr 2008 wurde Emanuel Lasker in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen. Im Jahr 2001, 60 Jahre nach dem Tod von Emanuel Lasker im amerikanischen Exil in New York, wurde ihm zu Ehren die Emanuel Lasker Gesellschaft e.V. gegründet.

Hohe Auszeichnung für die Münchener Schachstiftung: (v. li. n. re.) Stefan Kindermann, Schachgroßmeister und Vorsitzender der Münchener Schachstiftung, Roman Krulich, Gründer der Münchener Schachstiftung, Thomas Weischede, Vorstandsmitglied der Lasker-Gesellschaft, Gerald Hertneck, Schachgroßmeister und Stiftungsvorstand der Münchener Schachstiftung bei der Verleihung des „Lasker“ (Foto: © Michael Negele)

**Schach ist Gewaltprävention!**

Auf spielerischem Weg erwerben Kinder grundlegende Denkstrukturen und Problemlösekompetenz. Da ein guter Schachspieler sich bei jedem Zug in sein Gegenüber hineinversetzen und durch dessen Auge sehen muss, steigt die emotionale Kompetenz. Kleine Rituale wie das Händeschütteln vor und nach der Partie führen zu Respekt vor dem Anderen.



**Schach für bessere Schulnoten!**

Besonders leistungsschwache Kinder profitieren vom spielerischen Training ihrer geistigen Fähigkeiten und finden so Motivation für den Schulunterricht und Leistungsstreben im Allgemeinen.



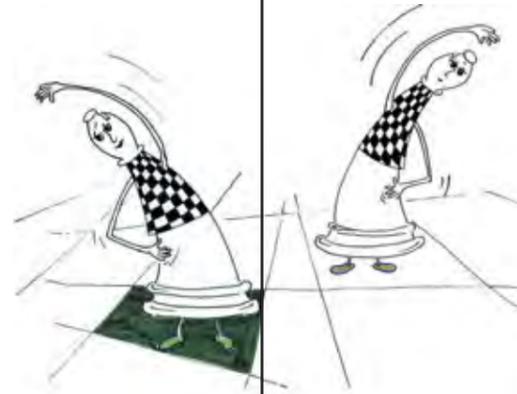
**Schach macht Spaß!**

Durch seine unerschöpflichen Spielvarianten bietet Schach eine nachhaltige Freizeitperspektive. Es gibt keine sozialen Schranken beim Spiel. In der Gruppe werden die Erfahrungen ausgetauscht und nachbehandelt. Das Selbstvertrauen wird durch Erfolge sowie durch Verarbeitung der Niederlagen gestärkt.



**Schach ist integrativ!**

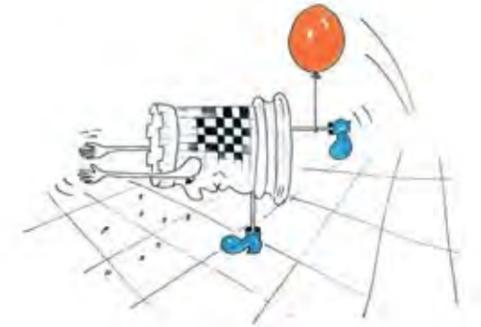
Beim Schachspiel haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ebenbürtige Chancen und können trotz sprachlicher Defizite ihre geistigen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Gleichzeitig verbessern sie ihr Lese- und Sprachverständnis. Dies konnte u.a. die Schulschachstudie der Uni Trier eindeutig belegen.



**Schach ist Sport!**

Es folgt klaren Regeln, ist ein fairer Wettkampf, wird weltweit gespielt, in zeitlichem Limit, nach Gleichheit der Voraussetzungen, mit Konkurrenzcharakter und Siegesstreben in einer ausbalancierten Wechselbeziehung zwischen Körper und Geist – Schach ist Gehirnjogging für alle!

(Grafiken: © Katrin Apfel)



**Schach hilft heilen!**

Schach vernetzt die Gehirnhälften, es regt spielerisch die Kreativität an und kann mit einem Spielpartner vor Ort oder online gespielt werden. Schach ist damit ideal für junge Krebspatienten, die krankheitsbedingt eine geistige Förderung brauchen, um bereits während der Therapie neurologischen Schäden im Gehirn vorzubeugen.



**Schach gegen Einsamkeit**

Regelmäßig Freunde treffen, gemeinsamen Interessen nachgehen und neue Kontakte knüpfen: Schach bringt Menschen zusammen.

Gerade im Alter, wenn berufliche Kontakte fehlen, ermöglicht Schach, in einem lockeren Rahmen Geselligkeit und geistige Fitness miteinander zu verbinden.



**Unsere Projekte im Überblick:**

Seit unserer Gründung im Jahr 2007 wurden insgesamt etwa 5.000 benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert.

## SCHACHEVENT MIT STARGÄSTEN UND GROSSEM PUBLIKUM

Die Münchener Schachstiftung freute sich im Herbst 2019 über den Besuch zweier ganz besonderer Gäste, des ehemaligen Vizeweltmeisters Nigel Short, aktuell auch Vizepräsident der FIDE, und der international renommierten Schachkünstlerin und Sängerin Juga Di Prima.

Zum Auftakt des Abends gab Schachgroßmeister und Stiftungsvorsitzender Stefan Kindermann einen Überblick über die Arbeit der Münchener Schachstiftung. Die Zahlen für das Jahr 2019 sind beeindruckend: In insgesamt 23 Schulklassen und vier Horten an sozialen Brennpunkten in München werden etwa 600 Kinder gefördert, über Projekte der Münchener Schachakademie etwa weitere 400 Kinder. Dazu kommen rund 100 Menschen mit körperlichen Einschränkungen in allen Altersstufen, z.B. an der Stiftung Pfennigparade, sowie rund 80 Kinder an der München Klinik Schwabing. Hier ist die Stiftung in den Abteilungen Kinderonkologie und Psychosomatik aktiv. Zusätzlich fördert die Schachstiftung eine Gruppe von autismus betroffenen Jugendlichen. Ein weiterer Aspekt der Stiftungsarbeit ist die Förderung von sozial schlecht gestellten SeniorInnen, für die die Alten- und Servicezentren eine wichtige Anlaufstelle in ihrem Alltag sind. Hier ist die Münchener Schachstiftung im gesamten Stadtgebiet mit für die Teilnehmer kostenlosen Schachkursen vertreten.



### Nigel Shorts Vortrag – emotionale Worte eines Schachgenies

Wie bereitet man sich auf eine Weltmeisterschaft vor, wenn man eben erst Vater geworden ist? Rein schachlich gesehen war die Ausgangslage nicht gerade optimal, die Vorbereitung auf das Match im Viertelfinale gegen den weißrussischen Supergroßmeister Boris Gelfand mangelhaft. Wie dieser schwer erkämpfte Sieg trotzdem gelang und eine entscheidende Station auf dem Weg zum WM-Kampf gegen Garri Kasparow wurde, erzählte Nigel Short auf einzigartige launige Weise. Originelle Exkurse von Cricket bis hin zu Boris Johnson und dem Brexit rundeten seinen Vortrag ab.



*Nigel Short, der ehemalige Vizeweltmeister, berichtete über seine legendäre Partie gegen Boris Gelfand.*

### Über Nigel Short

Nigel Short – the only player ever to win chess tournaments in six continents – ist Vizeweltmeister, hat an 16 Schach-Olympiaden teilgenommen, die Commonwealth-Meisterschaften drei Mal gewonnen und ist seit 2018 einer der Vizepräsidenten der FIDE. In der Saison 2019/2020 spielt er für MSA Zugzwang, zu dessen Mannschaft auch der Stiftungsvorsitzende Stefan Kindermann und Vorstand Gerald Hertneck gehören.



## JUGA DI PRIMA LIVE – SCHACH IST LEBEN!

Eine Stunde lang präsentierte die chilenische Schach-Künstlerin Juga di Prima in ihren Songs die ganze Bandbreite ihres Könnens – von deutschen und französischen Chansons über einen polynesisch inspirierten Haka bis hin zu ihren berühmten selbst komponierten Schachsongs, die im Mittelpunkt ihrer Darbietung standen.

Zu jedem Song beantwortete sie Fragen des Publikums zu den Schachreferenzen in den Texten oder Videos, die auf der Leinwand gezeigt wurden. Ihre Schach-Musikvideos sind so einzigartig, dass sie von der Schachelite gelobt werden und den Goodwill Ambassador Chess Award für künstlerische Werte erhielten.

### Interview mit Juga Di Prima

**Münchener Schachstiftung:** Sie sind in Chile aufgewachsen und haben schon in Ihrer frühen Jugend angefangen, Gesang zu studieren – woher kam diese Leidenschaft? Hat Ihre Familie eine Tradition im Singen oder Musizieren?

**Juga Di Prima:** Seit ich 4 Jahre alt war, wusste ich, dass ich Komponistin und Sängerin werden würde! Ich begann Gesangsunterricht zu nehmen, als ich 13 war, und mein natürlicher Stil war Blues – Classic Rock. Ich erweiterte meinen Stil, während ich Komposition an der Akademie (Pontificia Universidad Católica de Chile) studierte, wo ich die erste Frau war, die jemals ihren Abschluss in diesem Studiengang machte.

Ich bin aktuell die einzige Künstlerin meiner Familie, obwohl mein Großvater ein französisch-italienischer Bariton war. Leider habe ich ihn nur bei seiner Beerdigung getroffen, aber das ist eine andere Geschichte...

**Münchener Schachstiftung:** Wenn Sie Ihre Songs Ihres letzten Albums Maururu (2016) hören, ist der Einfluss der traditionellen polynesischen Musik nicht zu überhören. Sie lebten zwei Jahre auf der Osterinsel und waren offensichtlich tief berührt von Geist und Musik des Ortes. Wie war Ihr erster Kontakt mit der polynesischen Kultur und Musik?

**Juga Di Prima:** Ich besuchte die Osterinseln, als ich ein Teenager war, auf dem Rückweg von Tahiti, mit meiner Familie. Ich fühlte eine so starke, unerklärliche Verbindung mit diesem Land, den Vulkanen, dem Ozean und den Symbolen, dass ich fühlte, dass ich eines Tages dort leben und die polynesischen Kultur der Rapa Nui von innen kennen lernen musste. Das habe ich auch getan. Im Jahr 2009, nach Abschluss meines Kompositionsstu-

diums. Ich kaufte ein One-Way-Ticket und ging, um mein erstes Album in einem Studio der Insel aufzunehmen. Ich verliebte mich in die Kultur und blieb dort, komponierte und arbeitete mit lokalen Musikern zusammen. Seit damals kehrte ich mehrmals zurück, um weitere musikalische und kulturelle Projekte zu entwickeln.

**Münchener Schachstiftung:** Sie sind eine bekannte Künstlerin in der Schachwelt. In einem Interview mit SKY News im Jahr 2018 haben Sie gesagt, dass Schach eine universelle Sprache für Sie mit ihrer ganz eigenen Poesie ist. Wie kommen Sie zu diesem Schluss?

**Juga Di Prima:** Schach ist eine universelle Sprache. Es gibt etwa 500.000.000 Schachspieler auf der Welt! Da Schach für den menschlichen Geist immer noch unendlich ist, hat es seine Regeln seit mehr als 500 Jahren nicht geändert. Das bedeutet, dass Sie in jeder Ecke der Welt mit einem Schachbrett sitzen können und ohne Worte spielen und tiefe Gedanken mit jedem teilen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft. Unsere Geschichte als Menschheit kann durch Schach erzählt werden...

**Münchener Schachstiftung:** In Ihrem Song OH CAPABLANCA geben Sie einen Einblick in die Emotionen und Gedanken während eines Schachspiels – vor allem in einem Spiel, in dem der Gegner einen höheren (Elo) Rang hat und erfahrener ist. Können Sie mir mehr über die Geschichte hinter dem Song erzählen?

**Juga Di Prima:** „Oh Capablanca“ beschreibt meine emotionale Reise während eines Schachspiels, in dem ich unter übertriebenem Optimismus litt. Gleich nach dem Spiel schrieb ich diesen Song, um



Die Interpretin und Schachspielerin Juga Di Prima bot eine beeindruckende Performance.



Das Interview führte Franziska Kurz von der Münchener Schachstiftung.

meine Trauer über den Verlust einer theoretischen Siegesposition zu lindern, die ich später analysierte, nur um herauszufinden, dass ich überhaupt keine Chance hatte. „Oh Capablanca“ wurde mitten in einem klassischen Turnier geboren, das ich im Dezember letzten Jahres in Rom gespielt habe. Es war die 5. Runde und ich mochte meine Position. Meine Züge waren stark und ich glaubte, dass ich einen starken Angriff führte. Plötzlich merkte ich, dass ich Konterspielen zuließ. Ich geriet in Zeitprobleme, alles ging sehr schnell...

Ich war allein damit und beendete das Spiel mit dem Gefühl, dass ich Schach überhaupt nicht verstanden habe. Das Schreiben dieses Songs hat mir wirklich geholfen, meine Frustration auszudrücken. Es hat mich mich viel besser fühlen lassen.

**Münchener Schachstiftung:** Welchen Rat würden Sie Frauen geben, die in die Welt des Schachs eintreten wollen?

**Juga Di Prima:** Schach hat kein Geschlecht. Spielen Sie also so viel wie möglich, mit Männern und Frauen, mit jedem, der besser spielt als Sie, selbst wenn Sie oft verlieren, werden Sie viel schneller lernen. Es gibt immer noch eine große Lücke zwischen den Geschlechtern, aber das liegt am kulturellen Kontext der Frauen in Wissenschaft und Sport im Laufe der Geschichte. Wir sollten immer die Schönheit des Schachs genießen, egal auf welchem Niveau. Judit Polgar, die beste Schachspielerin der Geschichte, sagt: Chess Connects Us!

**Münchener Schachstiftung:** Vielen Dank, Juga, für Ihre Zeit und Ihre Antworten!

## ERFOLGE BEI SCHACHMEISTERSCHAFTEN

Miteinander spielen und gegeneinander gewinnen -beim Schach gehört der Wettbewerb zum Spielgedanken. Das ist auch in den Stiftungskursen so. Bei den Münchener Schulschachmeisterschaften, die Anfang jeden Jahres ausgetragen werden, und beim Grundschulcup haben die Kinder Gelegenheit, in einer Mannschaft zu spielen und sich mit anderen zu messen.

Am 28. Januar 2019 fand im Gymnasium in Kirchheim zum zweiten Mal die Münchener Schulschachmannschaftsmeisterschaft statt. Wieder mit dabei war die Münchener Schachstiftung mit neun Mannschaften. Bei den Stiftungsmannschaften waren zum wiederholten Mal die Kinder von der Grundschule am Schererplatz, der Grundschule an der Rothpletzstraße, der Führich- und der Paulkeschule sowie von der Burmesterstraße dabei. Neu waren die Kinder von der Grundschule an der Thelottstraße, die für eine echte Überraschung sorgten: Die gemischte Thelott-Mannschaft erreichte als beste Stiftungsmannschaft einen hervorragenden neunten Platz!

### Erfolge bei der Bayerischen Schulschachmeisterschaft und der Bayerischen Grundschul-Mädchen-Schachmeisterschaft

Drei Jungen und neun Mädchen, die drei Mannschaften bildeten, fuhren Anfang März 2019 zur Bayerischen Schulschachmeisterschaft nach Kempten. Schachtrainer Richard Holzberger hatte die Teilnahme der Kinder initiiert und organisiert und war selbst mit von der Partie. Die Mädchen der zweiten Thelott-Mannschaft starteten überraschend gut, und das, obwohl die zweite Thelott-Mannschaft erst seit wenigen Monaten Schach spielt. Aber auch die übrigen Mannschaften konnten mithalten: Die zweite Mannschaft belegte den 6. Platz, die erste den 10. Platz. Die dritte Mannschaft ist im Mittelfeld auf dem 9. Platz gelandet – ebenfalls ein sehr beachtliches Ergebnis!

*Turniere außerhalb der Schule sind ein besonderes Highlight für viele Kinder und Jugendliche und ein Ansporn, weiter Schach zu lernen.*



*Gespannte Gesichter vor dem Start: Für viele schachbegeisterte Kinder und Jugendliche aus dem Stiftungsprogramm war die Bayerische Schulschachmeisterschaft das erste überregionale Turnier.*

### Erfreuliche Bilanz

„Ich bin mit dem Turnierverlauf und dem Ergebnis sehr zufrieden“, resümiert Richard Holzberger. „Den Kindern hat es großen Spaß gemacht. Auch wenn die erste Mädchen-Mannschaft nicht ganz so gut abgeschnitten hat wie erhofft – eine gute Erfahrung war das Turnier allemal. Die Kinder haben Turnier-Atmosphäre geschnuppert; einige möchten tiefer in Schach einsteigen. Das freut mich sehr.“

Unterstützt wurde die Teilnahme der Thelott-Kinder von der Münchener Schachstiftung, die dort seit dem Schuljahr 2016/2017 Schach-Förderunterricht erteilt. Finanziert wurde die Fördermaßnahme von der SWM Bildungsstiftung.

### Erfolge motivieren...

... zum Weitermachen! Anfang 2019 war es wieder soweit: Am Sonntag, 27. Januar, fand zum dritten Mal die Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in Kirchheim statt. Die Münchener Schachstiftung war erstmals mit der Rekord-Zahl von 14 Mannschaften dabei.

Zum wiederholten Mal im Teilnehmerfeld waren Kinder von der Grundschule am Schererplatz, der Grundschule an der Rothpletzstraße, der Führich- und der Paulkeschule sowie von der Burmesterstraße. Zum ersten Mal im Wettbewerb war die Grundschule an der Bergmannstraße, die mit zwei Mannschaften antrat.

### Sieger im Anfängerturnier

Eine Sensation: Ausgerechnet die „Schach-Neulinge“ von der Grundschule an der Bergmannstraße erreichten den ersten Platz, gefolgt von der Mannschaft der Grundschule an der Rothpletzstraße, die ebenfalls zum Aufgebot der Münchener Schachstiftung gehört!

Die Münchener Schachstiftung war im Anfängerturnier mit sieben von 14 Mannschaften angetreten – eine stolze Bilanz, die das große Interesse der Stiftungskinder an Schach und das hohe Engagement der Schachstiftungs-Trainer widerspiegelt.

Auf ihre Erfolge können die Stiftungskinder und ihre Betreuer besonders stolz sein: Bei den siegreichen Mannschaften sind zahlreiche Kinder dabei, die im Verein trainieren. Von den Stiftungskindern sind die wenigsten VereinsspielerInnen – sie spielen viel weniger als ihre Mitstreiter und halten trotzdem mit! Unser Dank geht an die Beisheim Stiftung, die im Schuljahr 2018/2019 den Schach-Part des Förderprogramms von brotZeit e.V. in der Förderregion München unterstützte: Von den 14 Stiftungsmannschaften waren sieben Mannschaften im brotZeit-Programm.

## SCHACH FÜR SENIOREN

### Geistig fit bleiben und Lebensfreude tanken...

... das erleben seit Herbst 2015 Seniorinnen und Senioren, die sich regelmäßig in zahlreichen Münchener Alten- und Servicezentren (ASZs) treffen, um mit einem Schachtrainer der Münchener Schachakademie Schach zu lernen und zu spielen.

„Wo ist Hans?“ „Kommt Irene heute wieder? Weiß das jemand?“ Jeden Montag von 10 bis 12 Uhr treffen sich Seniorinnen und Senioren im ASZ Haidhausen in der Wolfgangstraße 18. Während sie auf ihren Trainer warten, bauen sie die Schachbretter und Figuren auf und erkundigen sich nach ihren Mitspielern. Solche Szenen spielen sich immer wieder in den Senioren-Schachgruppen an den ASZs ab: Die Schachteilnehmerinnen und -Teilnehmer kommen einige Zeit, bevor der Kurs anfängt; auch nach dem Unterricht sitzen sie noch beim Schach zusammen, in einigen Alten- und Servicezentren sogar stundenlang... In den Sommerferien, wenn der Schachkurs nicht stattfindet, hält die Hausleitung des ASZ Haidhausen den Raum für die Schachgruppe in dieser Zeit frei, damit sich die Schach-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zum Spielen dort treffen können. Das regelmäßige Miteinander im Kurs schafft Verbundenheit. Viele Schach-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind durch den Kurs auch privat in Kontakt gekommen!

### Zug um Zug gegen Einsamkeit

Unter diesem Motto startete die Münchener Schachstiftung im Herbst 2015 ihre kostenlosen Schachkurse an Münchener Alten- und Servicezentren. Das Angebot wurde von Anfang an sehr gut aufgenommen und ist inzwischen in zahlreichen ASZs ein fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Dabei ist Schach weit mehr als nur eine Möglichkeit, Geselligkeit zu pflegen.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen in die Kurse, um sich geistig fit zu halten. Schach hilft sehr effizient, das belegen viele Studien und die Eindrücke aus unseren Kursen, der Vergesslichkeit im Alter vorzubeugen. Doch Schach kann noch viel mehr: Einige Teilnehmer, die wegen eines Schlaganfalls unter mentalen Einschränkungen leiden, nutzen das Training, um geistig wieder fit zu werden. Sobald sich die ersten Erfolge einstellen, kommt auch das Selbstbewusstsein Stück für Stück wieder. Die Schachfreunde spornen sich an und machen sich Mut. So wird die Motivation zum Weitermachen immer größer, die Lebensqualität verbessert sich nachhaltig.



*Gemeinsame Interessen verbinden und schaffen ein soziales Netz: Jede Woche treffen sich Senioren aus ganz München in zahlreichen ASZs zum Schachspielen. (Foto: Thomas Beckers)*



### Für Anfänger und Fortgeschrittene mit und ohne Migrationshintergrund

Die Schachkurse sind so flexibel konzipiert, dass jederzeit neue Teilnehmer dazukommen können. In jedem Kurs gibt es Spielpartner mit unterschiedlichen Spielstärken, sodass sich immer ein passender Mitspieler oder eine Mitspielerin findet. Nicht zuletzt stehen auch die Trainer als Spielpartner sehr gerne zur Verfügung...

Schach ist international! Ob ein Mitspieler die deutsche Sprache perfekt beherrscht oder (noch) nicht, spielt keine Rolle. Es geht um Schach und das Miteinander! MitspielerInnen mit Migrationshintergrund sind nicht nur herzlich willkommen. Einige, wie z.B. eine Teilnehmerin, die aus Indonesien stammt, sind bereits in einer ASZ-Schachgruppe aktiv und bestens integriert!

Das kostenlose Schachangebot an Münchener ASZs wurde anfangs von Lichtblick Seniorenhilfe, in den letzten beiden Jahren von Stiftungen der Münchener Stiftungsverwaltung, der Beisheim Stiftung und der Käfer Stiftung unterstützt.



*Schach kennt keine Grenzen, Schach ist ein Beitrag zur Integration: In den Seniorenkursen spielen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander und tauschen sich aus.*

## DANKSAGUNG – UNSERE PARTNER UND FÖRDERER

**Wir danken unseren großzügigen Spendern und Förderern, ohne die all diese wichtigen und sinnhaften Projekte niemals möglich gewesen wären!**

### Unsere Partner

ARA Vermögensverwaltung GmbH, Autcom - Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützige GmbH, BEISHEIM Stiftung, brotZeit e.V., Central Hotel-Apart München GmbH, Klaus Meusel, ChessBase – Schachprogramme - Schachdatenbank, Cura Placida, Inge und Max Dietl, Dr. Christel Dorn, Dr. Harry und

Irene Roeser-Bley-Stiftung, Laura-Nina Eichinger, Esther Schlossberg Stiftung, Friedrich und Ingeborg Hebeisen, Heidehof Stiftung GmbH, Immobilien Krulich, Dr. Bernd Kohndorfer, Alfred Krulich, Otto-Theodor Krulich, Landratsamt München, Dr. Richard Lutz, Marianne Strauß Stiftung, Munich Residential, Münchner für Münchner e.V., Dr. Helmut Pfleger, Pharao Beteiligungs GmbH, PS Sparen und Gewinnen, PSP Peters Schönberger & Partner mbB, Raiffeisenbank Neumarkt-St.Veit - Reischach eG, Rotary Grünwald, Rotary International, Bernhard Schmid, Rechtsanwalt & Steuerberater, Christoph Singer, SSKM Stiftung Soziales München - Stiftung der Stadtparkasse München, Klaus Steinle, Stiftung für Kinder und Jugendliche unserer Stadt - Stiftung der Stadtparkasse München, Stiftung Pfennigparade, Jörg Wengler.



*frühstücken - leben - lernen*



## DAS SAGEN SCHACHTEILNEHMERINNEN, SCHUL-UND HORTLEITERINNEN, ASZ-LEITERINNEN...

... über unser Förderprogramm. Wie gefällt Ihnen unser Schachangebot? Sind Sie zufrieden? Wie können die Teilnehmer aus Ihrer Einrichtung davon profitieren? Was können wir besser machen? Die Münchener Schachstiftung ist immer im Dialog mit den Teilnehmenden und Projektpartnern, um ihr Programm an deren Bedürfnisse und Wünsche anzupassen. Wir haben einige Stimmen für Sie zusammengestellt.

„Die Unterstützung durch die Schachstiftung fördert die Integration aller Schüler und hilft, ihr Potential zu entfalten. Problemlösendes Denken, wie es beim Schach im Vordergrund steht, ist ein wichtiger Aspekt für die Entwicklung sämtlicher Kompetenzen. Ihr Motto „Migranten oder Einheimische, arm oder reich, bei Schach sind alle gleich“ passt absolut zu dem Umfeld unserer Kinder. Wir wären alle hochofregut, wenn die Schach-AG weiter bestehen oder vielleicht sogar ausgebaut werden könnte.“

**Agnes Schiekhofer, Rektorin der GS an der Rothpletzstraße**



„Schach fördert so viele Facetten in einem Menschen. Es ist ein Rundum-Lernpaket, wie die SchlaU Schule. Persönlichkeit, Strategie, Erst zu Ende denken, dann handeln, Technik, Planen, Problembehandlung, Diskussion. Alles Teile, die sich weiterentwickeln. Ich bin sehr froh über den Schachunterricht der Schachstiftung, denn er bereichert diese jungen Menschen in vielen Bereichen. Besonders für die weiblichen Teilnehmer ist es ein Weg der Emanzipation von ihrer Herkunftskultur!“

**Hubert Hadersdorfer, Lehrer an der SchlaU-Schule**



Unsere Kinder sind ausgehungert nach Aktivitäten; das Schachprogramm kommt sehr gut an. Vor allem Kinder, die ruhiger sind, gut zuhören können und gute Mathe-Kompetenzen haben, aber wenig zu Hause gefördert werden, fühlen sich von Schach angesprochen. Wenn es möglich ist, möchten unsere Kinder gerne an einer Schachmeisterschaft teilnehmen!“

**Susanne Friedrich, Leiterin im Hort an der Grundschule an der Paulckestraße**



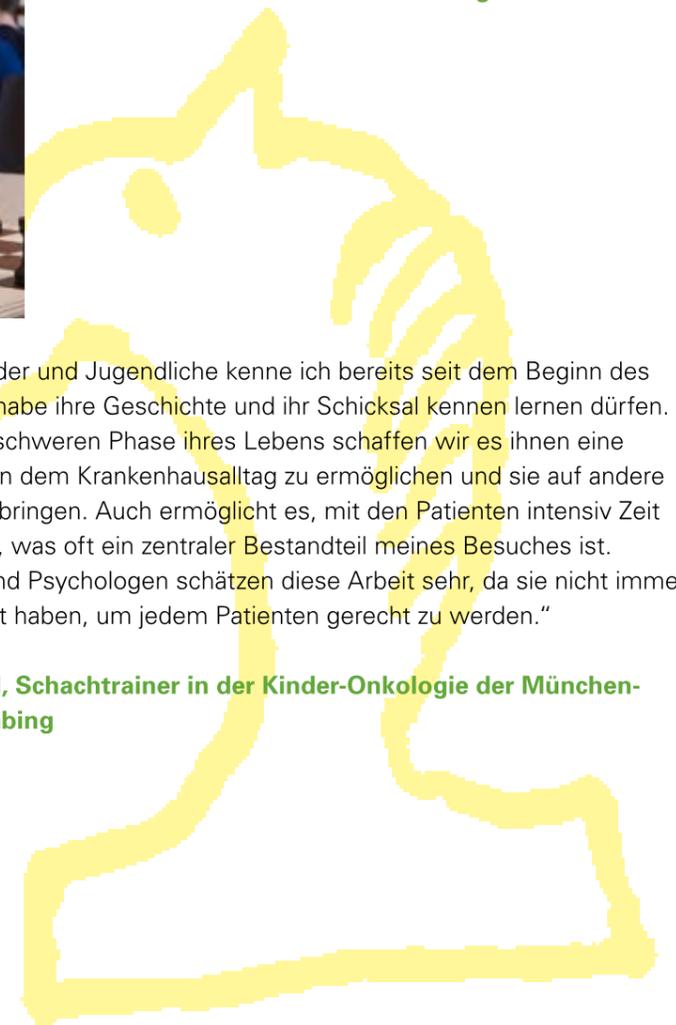
„Meine Kollegen und ich sind von der Wirkung des Trainings begeistert. Die Beschäftigung mit der Spielstrategie wirkt sich aus meiner Beobachtung bei den Jugendlichen stimmungsaufhellend aus und fördert die Konzentration in hohem Maße. Auch soziale Prozesse werden positiv beeinflusst und über das gemeinsame Interesse neue Kontakte geschlossen.“

Herrn Dehmel gelingt es, trotz wechselnder Gruppenzusammensetzung, einen guten Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen, sie für das Schachspiel zu begeistern und die Strategie so zu vermitteln, dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene davon profitieren.“

**Angelika Moosburger, Stellvertretende Schulleitung der Staatlichen Schule für Kranke München, über das Schachangebot an der Kinder- und Jugendpsychosomatik der München Klinik Schwabing**

„Manche Kinder und Jugendliche kenne ich bereits seit dem Beginn des Projekts und habe ihre Geschichte und ihr Schicksal kennen lernen dürfen. In einer sehr schweren Phase ihres Lebens schaffen wir es ihnen eine Ablenkung von dem Krankenhausalltag zu ermöglichen und sie auf andere Gedanken zu bringen. Auch ermöglicht es, mit den Patienten intensiv Zeit zu verbringen, was oft ein zentraler Bestandteil meines Besuches ist. Pädagogen und Psychologen schätzen diese Arbeit sehr, da sie nicht immer genügend Zeit haben, um jedem Patienten gerecht zu werden.“

**Dino Dehmel, Schachtrainer in der Kinder-Onkologie der München-Klinik Schwabing**



## Jahresabschluss 2018

### Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2018

<b>A) Vermögensausweis</b>	
Stammkapital zum 31.12.2018	50.000 €
Rücklage (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	40.500 €
<b>Gebundenes Stiftungsvermögen</b>	<b>90.500 €</b>
<b>B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2018)</b>	
Einnahmen aus Spenden	170.811 €
Zinserträge aus Stammkapital	463 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>171.274 €</b>
<b>C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2018)</b>	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	121.541 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	29.227 €
Miete (inkl. Mietnebenkosten)	2.856 €
Sonstige Betriebsausgaben	8.939 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zur Rücklage Inflationsausgleich	1.000 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>163.563 €</b>
<b>D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2018)</b>	<b>+7.711 €</b>
<small>Der Überschuss wurde in das Jahr 2019 übertragen, und dort überwiegend für Förderprojekte reserviert, die im Berichtsjahr nicht vollständig abgerechnet werden konnten.</small>	
<b>E) Liquidität</b>	
Anfangsbestand zum 01.01.2018	51.495 €
Endbestand zum 31.12.2018	49.868 €
<b>F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)</b>	<b>71,2 %</b>

## Jahresabschluss 2019

### Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2019

<b>A) Vermögensausweis</b>	
Stammkapital zum 31.12.2019	50.000 €
Rücklage (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	38.000 €
<b>Gebundenes Stiftungsvermögen</b>	<b>88.000 €</b>
<b>B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2019)</b>	
Einnahmen aus Spenden	164.164 €
Zinserträge aus Stammkapital	463 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>164.627 €</b>
<b>C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2019)</b>	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	160.935 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	32.425 €
Miete (inkl. Mietnebenkosten)	2.856 €
Sonstige Betriebsausgaben	6.397 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zur Rücklage Inflationsausgleich	1.000 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>203.613 €</b>
<b>D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2019)</b>	<b>- 37.986 €</b>
<small>Der Überschuss wurde mit dem Mittelvortrag aus dem Jahr 2019 verrechnet und in das Jahr 2020 übertragen.</small>	
<b>E) Liquidität</b>	
Anfangsbestand zum 01.01.2019	49.868 €
Endbestand zum 31.12.2019	32.016 €
<b>F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)</b>	<b>97,8 %</b>

## Über uns



**Stefan Kindermann**  
Großmeister und  
Stiftungsvorsitzender

Von meiner vielfältigen beruflichen Tätigkeit ist die Arbeit für „unsere Stiftungskinder“ die Schönste und Sinnhafteste.

*Es macht glücklich, diesen Kindern Freude, Anregung und längerfristige Förderung mit auf den Weg zu geben.*

Mit unserem neuen Konzept „Schach nach Königsplan“ gehen wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zu klarem, ganzheitlichem Denken für alle Lebenslagen. Unseren Förderern möchte ich sehr herzlich für ihr großartiges Engagement danken, ohne das all unsere Arbeit für benachteiligte Kinder nicht möglich wäre.



**Gerald Hertneck**  
Großmeister und  
Stiftungsvorstand

Schach gilt als das königliche Spiel. Für mich liegt die tiefere Bedeutung dieser Kennzeichnung darin, dass jeder der sich mit Schach beschäftigt, sich quasi vom Bauern zum König fortbilden kann.

*Und so freut es mich immer wieder zu sehen, wie die von der Schachstiftung geförderten Kinder durch verständiges Lernen des Schachspiels heranreifen.*

Auf die Pläne des Gegners achten, einen fairen Wettkampf austragen, mit Würde siegen und verlieren lernen – all das sind gerade für Kinder wichtige Werte, die durch das Schachspiel vermittelt werden!

**Dieter Reiter**  
Oberbürgermeister LHM und  
Schirmherr

*Ich habe die Schirmherrschaft auch deshalb gerne übernommen, weil die Münchener Schachstiftung mit ihrem hohen sozialen Engagement gerade für die Schwächeren unserer Gesellschaft als beispielhaft gelten darf.*



**Dijana Dengler**  
Nationalspielerin und  
Stiftungsrätin

Ich freue mich, dass wir seit 13 Jahren so viele Kinder, Senioren, körperlich und krankheitsbedingt Eingeschränkte und unbegleitete junge Flüchtlinge unterstützen können.

*Am meisten hat mich immer die Freude und der Spaß in den Gesichtern der Teilnehmer motiviert.*

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Förderer, haben wir Großes geschafft. Vielen herzlichen Dank, dass Sie uns diesen Weg ermöglicht haben und ich freue mich, wenn wir ihn gemeinsam weiterverfolgen!



(Foto: Michael Nagy/Presseamt München)



**Birgit Kuhn**  
Pressearbeit, Fundraising  
Februar 2013 bis April 2020

Bildungsförderung für benachteiligte Menschen ist mir sehr wichtig.

*Schach ist ein Schlüssel zur Integration – egal, ob für Kinder und Jugendliche, Senioren oder Menschen mit Behinderungen.*

Mein Anliegen ist es, auf die Erfolge der Münchener Schachstiftung aufmerksam zu machen.



**Franziska Kurz**  
Stiftungsreferentin –  
Projektkoordinatorin

Seit 2019 bin ich Teil des Teams der Münchener Schachstiftung und für alle Themen rund um das Projektmanagement und Veranstaltungen zuständig. Dazu unterstütze ich im Marketing, wobei mir meine Erfahrung als freie Journalistin zugutekommt.

*Mein Jahreshighlight sind die Geschenkübergaben an den Münchener Schulen – die Freude zu sehen macht mir klar, wofür wir arbeiten.*



**Roman Krulich**  
Stiftungsgründer und  
Geschäftsführer der Immobilien  
Kruclich GmbH

Selbst habe ich in meinem Leben vom Schach stark profitiert, insbesondere lehrt einen Schach, strukturiert, zielorientiert, analytisch, aber dennoch auch intuitiv vorzugehen.

Wir sind überzeugt, dass Schach insbesondere für Kinder im Grundschulalter die perfekte Möglichkeit schafft, sozusagen spielerisch diese Eigenschaften zu erlernen.

*Schach wirkt sich nicht nur auf die geistige, sondern auch auf die charakterliche Entwicklung von Kindern äußerst positiv aus.*

*Daran mitzuarbeiten dies benachteiligten Kindern, Senioren und Mitmenschen zu ermöglichen ist mir Freude und Auftrag..*

# Herzlichen Dank!



**M.A. Elisabeth Kell**  
Fundraising und Pressearbeit  
ab April 2020

Schachspielen ist eine wunderbare Form die eigenen Möglichkeiten zu erkunden. Und eine jahrhundertealte Übung für mentales Wachstum.

